Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt

für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 263. Halle, Dienstag den 10. November 1857.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Präsidenten a. D. v. Beckedorff auf Grünhof im Kreise Regenwalde den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Kreisgerichts-Salarien- und Deposital-Kassen-Rendanten Hoppe in Gardelegen den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Auch vorgestern machte der König wiederum einen halbstündigen Spaziergang, der auf das Befinden Sr. Majestät von günstigem Einfluß war.

Wie die „N. Pr. Ztg." meldet, werden während der Zeit, für welche Se. Maj. der König dem Prinzen von Preußen die Stellvertretung in der oberen Leitung der Staatsgeschäfte übertragen hat, die Funktionen des Militair-Gouvernements in der Rheinprovinz und in der Provinz Westphalen ruhen.

Das „Militair-Wochenblatt" enthält außer den bereits bekannt gewordenen Beförderungen u. A. noch folgende: Frhr. v. Moltke, General-Major, ist unter Entbindung von dem Verhältniß als erster Adjutant des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, mit der Führung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes der Armee beauftragt, v. Barby, Oberst-Lieut. vom 27. Inf.-Reg., zum Command. des 37. Inf.-Reg., v. Borck, Oberst-Lieut. und Command. des 1. Bat. 7. Landw.-Reg., zum Command. des 40. Inf.-Reg., und Baron v. Canstein, Oberst-Lieut. und Commandeur des 1. Bat. 11. Landw.-Reg., zum Command. des 11. Inf.-Reg. ernannt.

Der Oberst-Lieutenant Dresler von Scharffenstein, welcher zum Commandeur des 26. Inf.-Regiments ernannt worden, ist, Behufs persönlicher Meldung, auf der Durchreise von Colberg nach Magdeburg hierselbst eingetroffen. Dem Oberst-Lieutenant a. D. v. Gerhardt, früher im 26. Infanterie-Regiment, ist der Charakter als Oberst verliehen worden.

Das Ober-Tribunal hat durch Erkenntniß vom 16. Septbr. angenommen, daß, wenn der Vertheidiger oder der Staatsanwalt darauf anträgt, daß über die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten eine besondere Frage an die Geschworenen gestellt werde, diesem Antrage bei Strafe der Nichtigkeit Statt gegeben werden müsse, auch wenn der Angeklagte sich selbst für schuldig erklärt hat.

Das an die Mitarbeiter der Preußischen Jahrbücher (Organ der Linken des Landtages) gelangte Programm — schreibt man der „Köln. Ztg." — zeigt an, daß mit dem Januar nächsten Jahres im Verlage von Georg Reimer in Berlin monatlich ein Heft von durchschnittlich sieben Bogen großen Octav-Formats dieser Zeitschrift ausgegeben werden soll. Die Aufgabe und Richtung werden in der klaren und durchsichtigen Form, wie man sie bei dem künftigen Herausgeber, Dr. Haym, gewöhnt ist, entwickelt. Eine erfreulich große Anzahl von Mitarbeitern aus allen Gegenden Deutschlands, aus allen Kreisen der Wissenschaft wie des praktischen Lebens ist für das Unternehmen gewonnen worden.

Die „B.- u. H.-Ztg." sagt über den Beschluß der preußischen Bank, das Diskonto derselben auf 7½ pCt. zu erhöhen: Der Vorgang der Bank von England, welche bereits am Donnerstag mit dem Disconto auf 9 pCt. gegangen ist, die Wahrscheinlichkeit, daß auch die Bank von Frankreich ihren Discontosatz auf 8½ pCt. erhöhen werde, endlich die bereits wieder eingetretene Zinssteigerung an dem für uns zunächst maßgebenden deutschen Platze auf 9 pCt. und die naheliegende Vermuthung, daß man in Hamburg bald genöthigt sein werde, den Disconto weiter zu steigern (diese Vermuthung hat sich bereits bestätigt; der Disconto in Hamburg beträgt seit gestern 10 pCt.), machten den Beschluß unvermeidlich. — Der Monatsausweis pro October ergiebt, daß der Metallbestand sich seit der mit dem 3. October eingetretenen Erhöhung des Discontos auf 6½ pCt. noch weiter vermindert hat, ein Beweis, daß selbst die dreimalige Erhöhung, die seit dem 19. August nothwendig geworden, nicht genügte, um dem Abflusse des Baarfonds unserer Bank nach dem Auslande zu begegnen.

Die amerikanische Geldklemme beginnt jetzt auch dem Continente unmittelbar Metall zu entziehen. Das vor einigen Tagen von Hamburg nach New-York abgegangene Postschiff „Hammonia" hat 100,000 Doll. Contanten mitgenommen. Auch die letzten aus Bremen nach New-York abgegangenen Dampfer haben beträchtliche Summen in edlen Metallen ausgeführt.

Frankfurt a. M., d. 6. Novbr. Die Vorlage, welche die beiden Großmächte in der Bundessitzung vom 29. v. M. gemacht, ist jetzt dem Druck übergeben und vertheilt worden. Da dieses Aktenstück die Grundlage für die ferneren Berathungen der Versammlung bildet, so trägt dasselbe, diesem Zweck entsprechend, wesentlich den Charakter eines thatsächlichen Resumés der bisherigen diplomatischen Verhandlungen mit Dänemark. Die holsteinische Angelegenheit kam in der Bundesversammlung seit der Sitzung vom 28. Juli 1851 nicht zur Verhandlung. Damals erkannte dieselbe auf die Vorlage der beiden Großmächte an, daß die Bestimmungen der Bekanntmachung des König-Herzogs vom 28. Januar 1851, so weit dieselben Holstein und Lauenburg betreffen, den Gesetzen und Rechten des Bundes entsprächen. Der Bundestag ertheilte demgemäß der durch Preußen und Oesterreich bewirkten Beilegung der seitherigen Streitigkeiten zwischen Dänemark und dem deutschen Bunde die vorbehaltene definitive Genehmigung. Von diesem Beschlusse wurde der k. dänischen Regierung Kenntniß gegeben und daher die Ueberzeugung ausgesprochen, dieselbe werde auch in Zukunft sowohl über die Erhaltung und gedeihliche Ausbildung der gesetzlich bestehenden Einrichtungen ihrer deutschen Bundeslande, als auch der Stellung, die ihnen im Verbande mit den übrigen Theilen der Monarchie gebührt, in gerechtem und versöhnlichen Geiste wachen. An diesen Beschluß knüpft die gegenwärtige Vorlage der beiden Großmächte an, indem sie Schritt für Schritt den Gang der diplomatischen Verhandlungen darlegt, welche behufs Verwirklichung des erwähnten Bundesbeschlusses vom Juni 1856 bis Juli dieses Jahres mit Dänemark geführt wurden. Das erste Stadium des Schriftwechsels schließt mit der dänischen Depesche vom 13. Mai ab, worin die Zusammenberufung der holsteinischen Stände zugesichert wird. Die auf den 14. Mai bereits von Preußen und Oesterreich beschlossene Vorlage an den Bund wurde dadurch aufgeschoben und der Weg der Kommunikation mit Kopenhagen von Neuem in den Noten vom 20. Mai, der dänischen Erwiderung vom 24. Juni und den Antworten der beiden Großmächte vom 6. Juli beschritten. Am 15. August trat hierauf die holsteinische Ständeversammlung zusammen.

Die Hoffnung — so schließt der Vortrag Preußens und Oesterreichs — daß auf dem Wege der Verhandlung mit den Ständen die so wünschenswerthe Ausgleichung werde erreicht werden, ist leider nicht erfüllt worden. Die neuerlichen Verhandlungen der letzten Ständeversammlung zu Itzehoe sind noch in frischem Gedächtniß. Da die königl. dänische Regierung der letztern nur in Betreff eines Verfassungsgesetzes für die besonderen Angelegenheiten des Herzogthums, nicht aber hinsichtlich der Stellung der Herzogthümer zur Gesammtmonarchie Vorlagen machte, so haben die Stände ihre Ansichten der Regierung in einem Bedenken vorgetragen, welches inzwischen im Druck erschienen ist und hierneben gleichfalls überreicht wird. Demnächst ist die Versammlung geschlossen worden, ohne daß eine Aussicht auf eine weiter eingehende Behandlung der Sache eröffnet ist. Die Allerhöchsten Höfe von Wien und Berlin hatten gehofft, durch ihre vertrauliche Vermittelung die Angelegenheit in Vertretung des Bundes so weit zu führen, daß sie der Beschlußnahme der hohen Bundesversammlung ein befriedigendes Resultat zur Sanktion hätten unterbreiten können. Sie halten auch jetzt noch an der Hoffnung fest, daß die königl. dänische Regierung bemüht sein werde, den von den Ständen der Herzogthümer geltend gemachten Beschwerden die gewünschte Abhülfe zu Theil werden zu lassen. Sie haben sich indessen nicht für befugt erachtet, die im Namen des Bundes von ihnen gepflogenen Verhandlungen auf eine unbestimmte Zeit hinaus in einer unentschiedenen Lage zu belassen, ohne dieselben, mit dem Anheimstellen der nähern gemeinsamen Erwägung und Beschlußnahme, in die Hand der hohen Bundesversammlung niederzulegen.

Zur weiteren Bearbeitung dieser Vorlage ist in der Bundessitzung vom 5. d. ein Ausschuß niedergesetzt, zu dessen Mitgliedern die Gesandten von Preußen, Oesterreich, Baiern, Königreich Sachsen, Hannover, Württemberg und Kurhessen gewählt worden sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818571110-12/fragment/page=0001

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 5. Novbr. Am 8. d. Mts. findet in Neuenburg die Volksabstimmung über den Großraths-Beschluß, betreffs der Wahlbasis für den Verfassungsrath, statt, und auf den 9. ist der Große Rath einberufen, um das Resultat entgegenzunehmen. Der für die Gouvernementalen günstige Ausfall der Nationalrathswahlen dürfte noch kein sicheres Kriterium für das Resultat der bevorstehenden Volksabstimmung an die Hand geben, da bei jenen Wahlen eine bedeutende Zahl von Enthaltungen stattgefunden haben. Das Parteiblatt der Montagnards fordert seine Partei auf, jenen Großraths-Beschluß (gewöhnlich „Decret Petitpierre" genannt) zu verwerfen, und andererseits werden die Konservativen im „Neuchat." und „Courr. de Neuch." eingeladen, in Masse für das besagte Dekret zu stimmen. Es wird also ganz darauf ankommen, wohin sich die Independenten schlagen werden.

Belgien.

Brüssel, d. 6. Novbr. Der König hat gestern Herrn Charles Rogier empfangen und ihn mit der Bildung eines Kabinets beauftragt. Da das gegenwärtige Ministerium auf seinem Entschlusse sich zurückzuziehen beharrte, und Hr. v. Brouckère es ablehnte, den Versuch mit einem vermittelnden Programm zu wiederholen, den er vor 5 Jahren gemacht, so blieb übrig, die entschiedeneren Liberalen zur Leitung der Geschäfte zu berufen. Herr Rogier wird sich mit Herrn Frère und andern hervorragenden Mitgliedern der betreffenden Kammerpartei in Verbindung setzen. Gelingt diese Kombination, so würde alsbald die Auflösung der Kammern erfolgen; nach dem Ausfalle der Gemeindewahlen glaubt der Liberalismus auch eines entschiedenen Erfolges bei den neuen Kammerwahlen sicher zu sein.

Brüssel, d. 7. Novbr. Der „Nord" meldet, daß Hrn. Rogier's Vorschläge dem Könige nicht annehmbar erschienen seien; hierauf habe Hr. DeDecker eine lange Unterhaltung mit dem Könige gehabt, und Abends sei Ministerrath gewesen. Der „Nord" glaubt, daß das abgängige Ministerium noch die Kammern eröffnen werde, damit der König Zeit behalte, Entscheidungen zu treffen.

Italien.

Neapel, d. 6. Novbr. (Tel. Dep.) Prinzessin Amalie, Schwester des Königs Ferdinand und Gemahlin des Infanten Sebastian von Spanien, ist heute Nachmittag 4 Uhr gestorben.

Frankreich.

Paris, d. 7. November. Die Administratoren der Bank von Frankreich wurden gestern vom Kaiser in Compiegne empfangen. Das Gerücht, als werde in Folge der jüngsten Maßnahmen der englischen Bank auch die französische den Disconto auf 8½ pCt. erhöhen, ergiebt sich als sehr verfrüht; doch hatten die Administratoren den Zweck, dem Kaiser die Nothwendigkeit dieses Schrittes oder sonstiger, der jetzigen Geldklemme angemessener Maßregeln darzulegen. Indeß war der Kaiser wenigstens für den Augenblick zu nichts zu bewegen, und es gilt heute als gewiß, daß der Status quo noch einige Dauer haben wird. — Es haben schon Besprechungen demokratischer Notabilitäten Statt gefunden, um die Wahl eines Kandidaten für das dritte Arrondissement (an Stelle Cavaignac's) zu treffen. Wie man sich erzählt, hat Havin die meisten Aussichten, was um so bemerkenswerther ist, als der Direktor des „Siècle" sich ausdrücklich für die Eidesleistung ausgesprochen hat. — Die erste telegraphische Depesche, welche in Paris direkt aus Algier eintraf, zeigte das Eintreffen des Marschalls Randon am 5. Novbr. Morgens, an Bord der Fregatte Cacique, an.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Novbr. Die Lage der Geschäftsleute hat sich theils in Folge der schlimmeren Berichte aus Amerika, theils durch den zunehmenden Specie-Export nach dort und dem Continent in den letzten Tagen gewaltig verschlimmert und seit gestern befürchtet man, daß die Bank heute ihr Disconto auf 9 pCt. erhöhen wird (wie auch geschehen ist). Die Geldnachfrage war gestern so dringend, die Aussicht, daß mit den nächsten Postdampfern Millionen in Silber nach dem Oriente gehen werden, ist so begründet und die Sendung von Specie nach Amerika so überaus lohnend, daß man mit Recht daran zweifelt, ob eine Erhöhung des Discontos allein dem Andrange steuern könne, ob die Bank sich nicht nebenbei genöthigt sehen werde, Wechsel von mehr als 2 Monat Verfallzeit ganz und gar zurück zu weisen. Dies wäre der härteste Schlag, der die Geschäftswelt treffen könnte; es wäre damit das Signal zu ausgedehnten Stockungen gegeben, und besser wäre es, daß die Regierung wie im Jahre 1847 von ihrer Befugniß Gebrauch mache und die Bank sofort zu einer größeren Notenausgabe ermächtige, als sie in diesem kritischen Augenblicke jenen gefährlichen Schritt erlaubt. Es ist dies eine Ansicht, die nicht nur von einem großen Theile der Geschäftswelt, sondern auch von „Daily News", „Herald", „Post", „Sun" und anderen Blättern vertreten wird. Auch die „Times" halten es für das Allergefährlichste, was die Bank thun könnte, wenn sie lange laufende Wechsel ganz zurück wiese; im übrigen aber bemühen sich die „Times" noch immer die Lage besser zu schildern, als sie in der That ist.

London, d. 7. Nov. (Tel. Dep.) Das Verbot der Einfuhr von Hörnern, Häuten ꝛc. aus den Ostseehäfen ist aufgehoben worden. — Die heutige „Times" befürwortet Immission zeitweilig inkonvertibler Noten in Indien und verwirft jede etwaige Einmischung der Regierung in Betreff der hiesigen Geldkrisis. — Nach dem Bank-Ausweis für die mit dem 4. Novbr. abgelaufenen eilf Tage stellt sich ein Notenumlauf von 20,266,745 L., d. h. eine Zunahme um 83,500 L. und ein Metallvorrath von 8,497,780 L., d. h. eine Abnahme um 872,011 L. im Vergleich mit der vorigen Woche, heraus.

Asien.

Aus dem jüngsten Berichte des in Petersburg erscheinenden „Kawkas" über die letzten Operationen der Lesgischen Colonne unter Befehl des Barons Wrewski im Kaukasus geht hervor, daß das Resultat der diesjährigen Operationen derselben darin besteht, daß der Communicationsweg um 100 Werste weiter geführt und 21 trefflich gebaute und reiche Auls zerstört worden sind. Der Feind hatte 86 Todte auf dem Platze gelassen und es wurden ihm fünf Fähnchen abgenommen. Der Verlust der Russen betrug 10 Todte und 107 Verwundete. Unter Fürst Andronikoff's Truppen, die gegen Daniel-Bek operirten, ward ein Offizier getödtet und 11 Gemeine verwundet.

China.

Dem „Pays" wird aus London vom 6. Novbr. Abends geschrieben, die Regierung des himmlischen Reiches habe den Engländern am 12. Septbr. offiziell den Krieg erklärt. Die Feindseligkeiten hätten de facto schon vorher begonnen, aber dieser Schritt sei ein Beweis für die am Hofe zu Peking herrschenden Gesinnungen und von seiner Unkenntniß der wahren Sachlage.

Amerika.

Eine telegraphische Depesche aus New-York meldete vor einigen Tagen, die Republik Neu-Granada sei bereit, die Landenge von Panama an Nordamerika abzutreten. Das „Pays" berichtigt diese Nachricht dahin, daß es sich lediglich um die Konzession eines Kanals durch die Landenge von Panama handle, welche der Präsident jener Republik zu ertheilen ermächtigt sei, keineswegs aber um die Abtretung der Landenge selbst. Der Kanal solle neutrales Eigenthum und unter dem Schutze der verschiedenen dabei betheiligten Mächte stehen. — Aus Washington ist die Nachricht eingegangen, daß die Gesandten Englands und Frankreichs gemeinschaftlich gegen die Rüstungen einer neuen Expedition Walkers Einsprache gethan haben.

Vermischtes.

— Ueber den mißlungenen Versuch, das Schiffsmonstrum „Great Eastern" oder „Leviathan", wie es jetzt getauft wurde, vom Stapel laufen zu lassen, wird aus London vom 4. Nov. berichtet:

Das Riesenschiff „Great Eastern" ist gestern um halb ein Uhr Mittags mit den üblichen Bräuchen getauft worden und hat den Namen „Leviathan" erhalten. Aber leider war dies die einzige Ceremonie des vom Stapel Lassens, die glücklich vorüberging. Die Operation selbst schlug total fehl; der neugetaufte Leviathan stemmte sich mit seiner, 240,000 Centner betragenden Macht gegen alle nur erdenklichen Versuche, ihn ins Wasser zu locken, und nachdem fünf Arbeiter bei einer der Winden verunglückt waren, blieb er unbeweglich sitzen, und wird in dieser Stellung bis zur nächsten Springflut am 2. December, möglicherweise auch noch länger, verharren müssen. Das interessante Schauspiel zu sehen, waren die Lords von der Admiralität, Kapitäne und Ingenieure aus allen Häfen des Landes, aus Deutschland, Amerika, Frankreich und Rußland, der Herzog v. Aumale mit dem Grafen v. Paris, Mitglieder des Gemeinderaths und die siamesischen Prinzen früh am Vormittag zur Stelle gewesen. Die Themse war mit Fahrzeugen aller Art bedeckt und auf dem gegenüberliegenden Ufer von Dealford bis Greenwich wimmelte es von Neugierigen. Um 11 Uhr sollte die Operation beginnen, aber trotzdem die ganze Nacht gearbeitet worden war, um die letzten Stützbalken wegzuschlagen, war noch gar Vieles zu thun übrig geblieben und es war halb Eins geworden, als das Schiff getauft, die blumenbekränzte Weinflasche von Mädchenhand an seinen eisernen Rippen zerschellt wurde. Ungeheurer Hurrahruf von allen Seiten und jetzt sollte das Schiff sich in Bewegung setzen. Die Lichterschiffe am Ufer zogen die Ketten und Stränge an, um das Schiff vorwärts zu schieben; es klirrten die riesigen Ketten, es knarrten die Taue, und gar schwer stöhnten die Kolben in den hydraulischen Hebemaschinen, aber aus dem Rumpfe des Schiffes antwortete nur ein grollender dumpfer Ton, als würden ihm die Eisenrippen gewaltsam ausgedehnt, dann ward's stille; dann wurden von Neuem die Maschinen in Bewegung gesetzt und o des Jubels! der Koloß hatte sich um etwa 3 Fuß vorwärts bewegt. So war's, aber was sich weiter ereignete, ist traurig zu erzählen. Die Arbeiter an einen der hintern Windeapparate scheinen das Kommando des leitenden Ingenieurs Brunnel mißverstanden zu haben (es wurde durch Flaggensignale kommandirt); das Zahnrad des Apparates brach. Die Kurbel schlug zurück und wie sie sich blitzschnell im Kreise schwang, schlug sie 5 der Arbeiter zu Boden und zwei von ihnen dürften schwerlich mit dem Leben davonkommen; sie sind Alle schwer verletzt. Das Schiff schien in allen seinen Fugen von dem gewaltigen Rückschlag zu erbeben; es saß unbeweglich fest, während die Arbeiter von einem panischen Schrecken ergriffen nach allen Seiten davonliefen. Sie bekamen jedoch bald ihre Fassung wieder und nachdem man sich die Ueberzeugung verschafft hatte, daß mit Ausnahme des einen Zahnrades die anderen Maschinen unversehrt geblieben waren, gingen sie nach 2 Uhr wieder an die Arbeit. Die Fluth hatte ihre größte Höhe erreicht, und es war keine Zeit zu verlieren. Ein zweites Mal geschah es, daß die Arbeiter, denen jetzt unheimlich zu Muthe geworden war, erschrocken von den Winden wegliefen, als das Balkengerüst laut zu krachen anfing, als ob es in sich zusammenbrechen wollte; aber diesmal war's ein leerer Schreck gewesen, und wieder knarrten die Taue, dröhnten die Eisenketten, von denen jeder Ring 60 Pfund wiegt, stöhnten die Kolben in den hydraulischen Pumpen, die zusammen eine Druckkraft von 10,000 Zentner ausüben konnten, aber der Koloß saß felsenfest, unerschüttert, unbeweglich. In diesem kritischen Augenblicke wurden zwei von den wichtigeren Maschinen unbrauchbar; an der stehenden Dampfmaschine brach ein Zahnrad unter ungeheurer Spannung der Kette, die es aufzuwinden hatte; mit dem Rade sprang auch die Kette entzwei, und um das Unglück voll zu machen brach zur selbigen Zeit der Stift in dem Pumpenstiefel der vordersten hydraulischen Maschine. Jetzt war an eine Fortsetzung der Arbeit nicht mehr zu denken, und von Glück konnte man sagen, daß das Schiff festsaß, nicht, allen Vorsichtsmaßregeln zum Trotz, in Folge des ersten Rucks vorwärts geschossen war, um wahrscheinlich Alles was ihm im Wege lag, und sich selbst zu zerschmettern. Fest sitzt es, darüber ist kein Zweifel, aber seine Lage ist eine gefährdete, aus der es zu Anfang des nächsten Monats zu befreien die Ingenieure hoffentlich Mittel finden werden.

— Das Problem des Dampfpfluges scheint eine befriedigende Lösung durch Boydell's „Lokomotive mit Schiene ohne Ende" gefunden zu haben, welche bei dem letzten Preispflügen der Königlichen Ackerbaugesellschaft zu Salisbury mit großem Erfolg functionirte. Die Maschine legte bei dieser Gelegenheit eine Strecke von nahe 100 Ruthen auf einer im Verhältniß von 1 : 4 geneigten Ebene mit Leichtigkeit zurück, wobei sie noch einen Tender schleppte, der mit 162 Kubikfuß Wasser, dem Kohlenvorrath für einen Tag, einer Menge von Ackerbauwerkzeug und so vielen der Zuschauer, als darauf Platz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818571110-12/fragment/page=0002

finden konnten, belastet war. Demnächst wurden drei Pflüge mit Doppelschaar angehängt, welche den Boden in einer Breite von 4½ Fuß 8 Zoll tief aufrissen. Die Maschine durchlief dabei in 2 Minuten eine Strecke von 125 Schritten in gerader Richtung und 30 Schritten im Bogen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Am 25. October feierte die Gemeinde Radefeld bei Schkeuditz, Ephorie Delitzsch, das funfzigjährige Amtsjubiläum ihres Schulmeisters Elste. Nachdem am Morgen des Jubeltages die Schulkinder ihren geliebten Lehrer in seiner festlich geschmückten Wohnung mit geeigneten Gesängen begrüßt, fand am Nachmittag eine, auch von Abgeordneten anderer Gemeinden und zahlreichen Fremden besuchte kirchliche Feier statt, wobei dem Jubilar vom Königl. Landrath von Rauchhaupt das Allgemeine Ehrenzeichen überreicht wurde. In seiner Wohnung empfing hierauf der Jubilar Beglückwünschungen — mündliche wie gedruckte — und reiche Festgeschenke von allen Seiten. Ein heiteres, in würdiger Weise gehaltenes Festmahl, welches die Gemeinde zu Ehren ihres Jubilars in dem Saale des Gasthauses veranstaltete, beschloß die für alle Theilnehmer erhebende und schöne Feier.

Lotterie.

Bei der am 7. November fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 116. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 93,516. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 93,542.

32 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 6670. 8436. 8931. 9302. 10,940. 14,049. 14,851. 15,123. 17,889. 18,593. 19,458. 22,104. 34,627. 37,914. 41,115. 44,371. 45,200. 48,294. 50,228. 51,530. 52,150. 58,482. 58,868. 63,984. 64,510. 64,966. 66,979. 68,944. 75,864. 77,085. 87,361 und 89,148.

27 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3084. 4003. 7005. 7080. 7691. 17,470. 17,631. 20,118. 36,265. 37,613. 40,804. 48,955. 51,806. 57,951. 64,477. 66,488. 68,102. 68,624. 71,380. 75,834. 77,258. 77,386. 80,320. 83,682. 83,741. 86,733 und 90,151.

71 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 608. 3090. 3850. 5032. 5522. 8106. 10,454. 10,784. 11,245. 11,342. 13,408. 13,572. 14,752. 15,367. 15,501. 16,254. 16,880. 19,207. 20,576. 20,832. 22,344. 24,888. 25,948. 28,691. 30,111. 30,712. 32,960. 34,262. 35,087. 37,501. 37,555. 42,412. 45,578. 46,563. 47,754. 47,895. 48,333. 48,874. 50,272. 50,747. 52,130. 55,647. 55,955. 58,645. 60,199. 60,665. 61,623. 67,115. 68,851. 70,609. 70,946. 71,443. 73,183. 73,669. 75,910. 76,127. 76,872. 78,108. 78,617. 81,116. 81,219. 81,681. 82,731. 82,916. 84,356. 84,905. 86,586. 91,177. 92,177. 92,454 und 92,813.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.

Das dem Färbermeister **Johann Gottfried Kögel** hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 24 Nr. 885 eingetragene Grundstück:

„Ein der alten Residenz gegenüber gelegenes Haus und Hof nebst dem halben Röhrwasser", nach der jetzigen Polizeieintheilung in der Domgasse Nr. 1 gelegen und nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

3410 Rß 22 Sgr 6 Pf, soll

am 9. December 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Bosse**, meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Hypothekengläubiger:

a) **Friedrich Louis Carl Curstedt,**
b) **Robert Carl Curstedt,**

resp. deren Erben, werden zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Die Küchenabgänge, der disponible Dünger und die von circa 500 Tonnen Bier gewonnenen Hefen hiesiger Königlichen Strafanstalt pro 1858 sollen

Montag **den 16. November** cr.
Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäfts-Lokale der Anstalt an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung Königlicher Regierung zu Merseburg verpachtet, sowie gleichzeitig eine Partie kleiner Futterkartoffeln, Lumpen, altes Eisen, Knochen, an den Bestbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 3. November 1857.

Der Director der Königlichen Strafanstalt
v. Rohr.

Bekanntmachung.

Das Amt des Rectors an hiesiger Stadtschule mit 350 Thaler Einkommen wird am 2. Januar k. Js. vakant und soll von da ab anderweit durch einen pro schola geprüften Candidaten wieder besetzt werden. Wahlfähige Candidaten fordern wir hierdurch auf, sich mit Einreichung ihrer Zeugnisse schriftlich portofrei um das Amt bei uns bis zum 1. k. Mts. bewerben zu wollen.

Querfurt, den 2. November 1857.

Der Magistrat.

1500 und 600 Rß liegen zum sofortigen Ausleihen auf gute Hypothek beim
Justizrath Wilke.

Hausschlachten wird angenommen durch den Fleischermstr. **Orling**, Hospitalplatz Nr. 8.

Bekanntmachung.

Die der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft gehörigen, zu Martini dieses Jahres pachtlos gewordenen Ackergrundstücke und Weidennutzungen längs der Bahn, in den Fluren: Halle, Radewell, Burg und Schkopau sollen am

Montag, den 16. November c.,

an Ort und Stelle wieder verpachtet oder auch nach Befinden verkauft werden.

Der Termin beginnt früh 9 Uhr am Bahnhofe Halle. Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Weißenfels, den 4. November 1857.

Der Abtheilungs-Ingenieur
Kricheldorff.

Holz-Auction.

In dem Rastenberger Forstbezirk am Billrödaer Weg sollen

Dienstags den 17. November

und nach Umständen folgenden Tages von früh 10 Uhr ab der Holzbestand am Hochwald von circa 40 Acker, bestehend größtentheils aus Eichen verschiedener Stärke, verwendbar zu Nutzhölzern u. dgl. auf dem Stamm unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen auctionsmäßig verkauft werden.

Der Gemeindevorstand das.
Hildemann.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mittlerer Klasse, in belebtester Stadtgegend Berlin's, in Nähe von 2 Bahnhöfen, mit Gast- und 12 Logirzimmern mit 16 Betten, geräumigem Hof, Stallung auf 36 Pferde, Kellereien, vollständigem Inventarium an Möbeln, Wäsche, Betten ꝛc., bequemster Gaseinrichtung, auch zum Schnellkochen, der von Fremden und Umwohnern Berlin's sehr frequentirt wird, soll wegen einer Fabrikunternehmung des Besitzers mit mäßiger Anzahlung verkauft werden. Die eingetragenen Hypotheken von 16 Mille stehen dauernd fest und werden durch circa 900 Rß aus Miethen mehr als gedeckt, während der Gastwirthschaftsbetrieb 2000 bis 2500 Rß abwirft, da Alles in bestem Stande und zum Betriebe nur 2 besoldete Dienstpersonen gehören und sonst unkostspielig ist. —

Nähere Auskunft, Inventarien-Verzeichniß ꝛc. ertheilt auf frankirte und mündliche Anfragen: Referendarius **Kersten**, Krausen-Str. Nr. 6 in Berlin.

Das Haus mit Garten, kl. Sandberg Nr. 6, steht unter günstigen Bedingungen erbschaftshalber zu verkaufen. Zu erfragen an den Wochentagen von 12—2 Uhr auf dem Jägerplatze Nr. 9.

Verkäufe.

Ein Rittergut mit 699 Morgen Feld, Wiese und Holz, durchgängig bester Lehmboden, schöne Gebäude und gesunde freundliche romantische Gegend. Preis 60,000 Rß mit 20 bis 25,000 Rß Anzahlung. Auskunft durch **W. Gähler** in Schkeuditz.

Landgüter,

schön und neu gebaut, in hiesiger Nähe, von 10 bis 30,000 Rß zur Auswahl; sehr preiswürd. Güter, billig, aber mit Strohgebäuden, zu 6 bis 15,000 Rß, sind zu verkaufen durch **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

Ein Gasthof,

an Haupt-Chaussee ½ Stunde von einer großen Stadt und ¼ St. von einer kleinen Stadt gelegen, mit 115 Morgen Feld u. Wiesen, 2 Pferden, 10 St. Rindvieh ꝛc., ist für 7200 Rß zu verkaufen oder auf

jedes, nur kleine Grundstück zu vertauschen, da dem Besitzer ein Capital gekündigt ist, derselbe daher jedweden Tausch möglichst eingeht. Näheres durch den Commissionair **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

Annonce für Lagerbier-Brauer.

Ein Lehngericht, herrschaftliche Besitzung, schöne Gebäude, welche 25,000 Rß taxirt sind, mit ganghafter Lagerbierbrauerei, Felsenkellern, 160 Morgen bestes Areal, gutes werthvolles Inventar, soll für 44,000 Rß verkauft und mit ⅓ Anzahlung sofort übergeben werden. Näheres ertheilt ausführlich der Commissionair **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

Haus- und Feld-Verkauf zu Porbitz bei Dürrenberg.

Der von dem Maurermeister **Krause** in Porbitz hinterlassene Grundbesitz, bestehend in einem neueren und älteren Hause mit Gemeinderechten, Scheune, Stallungen und sonstigen ökonomischen Nebengebäuden nebst Garten, sowie 2 Feldgrundstücke circa 9 Morgen groß, sollen getheilt oder im Ganzen

am 13. November a. c.
Nachmittags 2 Uhr

im Hause selbst öffentlich versteigert werden, wenn bis dahin ein Verkauf aus freier Hand nicht stattgefunden hat.

Herr Amtmann **Scharf** in Dürrenberg wird die Güte haben über Alles nähere Auskunft zu geben.

Porbitz, den 27. October 1857.

Teppiche und Fußdeckenzeuge

empfiehlt Unterzeichneter zum hiesigen Jahrmarkte in großer Auswahl zu billigen Preisen.

M. Möck aus Küllstedt.
Stand: große Ulrichsstraße Nr. 36.

Dienstag als den **10.** d. M. treffen wir mit einem großen Transport **vorzüglicher Arbeits-Pferde (Ardennischer Rasse)** in **Aschersleben** ein.

Samtleben & Heinemann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818571110-12/fragment/page=0003

!!! Ausverkauf !!!

Um für eintreffende, größere Zusendungen der neuesten Sachen auf meinem Lager Raum zu gewinnen, **verkaufe ich täglich bis zum 20. d. Mts. zu bedeutend herabgesetzten, festen Preisen mehrere zurückgesetzte Waaren,** bestehend in einer größeren Auswahl seidener Bänder, allen Arten gestickter Aermel, Kragen, Chemisets, Garnituren, weißen Kleidern, Negligé-Jacken, Negligé- und garnirten Hauben, gestickten und garnirten Kinderhäubchen, schwarzen und weißen Mantillen und Pellerinen, Schleier, seidenen Cravattentüchern u. dergl. mehr.

Julius Lachmann, Markt u. Klausstraßen-Ecke.

Fr. Steinbutten empfing **Julius Riffert.**

Ger. Rhein- und Weserlachs, echte Frankfurter Würstchen, Spickaale in allen Größen empfing soeben wieder

Julius Riffert.

Wollne u. seidne Hemden u. Unterhosen, erstere auf bloßem Leibe zu tragen, empfiehlt in größter Auswahl und zu anerkannt billigen Preisen **Robert Cohn, gr. Ulrichsstraße 5.**

Für Modistinnen!

Eine große neue Sendung von **glatten** und **gemusterten Hutstoffen** in **Sammet, Velours, Corde, Atlas, Gros de Naples, Marcelline** und **Florence,** sowie **Blonden** und **Spitzen** in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt **Robert Cohn, gr. Ulrichsstraße 5.**

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in **Halle** nur ächt verabreicht zu den Preisen von 2 Rß pro ganze Flasche, 1 Rß pro 1/2 Flasche und 1/2 Rß pro 1/4 Flasche bei Herrn **W. Hesse,** Schmeerstraße Nr. 36, in **Zörbig** bei Herrn **F. W. Reinboth.**

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit. **G. A. W. Mayer in Breslau.**

Strasb. Gänseleber-Pasteten,
Astrachanischen Caviar,
ger. Rheinlachs,
frische Schellfische,
mar. Lachs,
frische Hummer, auch **Hummersalat,**
Holsteiner u. gr. Whitstabler Austern,
echte **Kieler Sprotten** u. **Bücklinge,**
do. **Christiania Anchovis,**
do. **Lüneburger** u. **Elbinger Neunaugen** in jedem Quantum

empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Grüne Pomeranzen

bei **G. Goldschmidt.**

Gr. italienische Maronen

in G. und einzelnen U. zu dem **billigsten** Preise offerirt **G. Goldschmidt.**

Soeben erschien bei **Fr. Ludw. Herbig** in Leipzig und kann in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes: **Halle** in der **Pfefferschen Buchh.,** bei **H. Berner** und **Schroedel & Simon,** eingesehen werden:

Schmidt, Julian, Geschichte der französischen Literatur seit der Revolution 1789. 1. und 2. Lieferung.

Das ganze Werk erscheint in 4 Lieferungen. Preis der Lieferung im **Subscriptionspreise 1 Rß 6 Sgr,** im **Ladenpreise 1 Rß 12 Sgr. Der Subscriptionspreis erlischt mit dem Erscheinen der 4. Lieferung, am 30. Novbr.**

Dieses Werk bildet sowohl der Zeit, als der Behandlung nach, ein Seitenstück zu desselben Verfassers „deutscher Literaturgeschichte", deren glänzender Erfolg — es erschienen davon in kurzen Zwischenräumen 3 Auflagen — die Verlagshandlung auf eine günstige Aufnahme auch dieses Werkes hoffen läßt. Der Herr Verfasser bezweckt 1) dem deutschen Publikum die Werke der französischen Poesie, Geschichtschreibung, Philosophie und Politik von 1789 bis jetzt in ausführlichen Bildern darzustellen, 2) den Zusammenhang mit der gleichzeitigen politischen, kirchlichen und socialen Entwicklung nachzuweisen, 3) mit dem Referat ein bestimmtes Urtheil und Nutzanwendung für unsere eigene Literatur zu verknüpfen. **Auch Derjenige, der mit der französischen Literatur nicht vertraut ist, soll durch diese Berichte eine verständliche Gesammtübersicht erhalten.**

Dienstag früh
frischer Seedorsch
bei **J. Kramm.**

Weintraube.

Heute Dienstag d. 10. Nov. 1857:

7. Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt:

Charivari,
großes Potpourri von Zulehner.

Anfang 3 Uhr. **E. John,**
Stadtmusikdirector.

Ein junges Mädchen, welches im Schneidern und Putzmachen, sowie in allen weiblichen Handarbeiten sehr geübt, auch in der Wirthschaft erfahren ist, sucht eine passende Stellung. Gef. Offerten befördert die **Kuhnt**sche Buchhandlung in Eisleben.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen um 2 Uhr wurde meine Frau **Bertha,** geb. **Müller,** von einem muntern Jungen glücklich entbunden.

Querfurt, den 8. November 1857.

C. Fritzsche.

Berliner Börse vom 7. November. Die Discontoerhöhung der hiesigen Bank auf 7 1/2 pC. wirkte, jedoch nicht erheblich, auf die heutige Börse, indem fast die meisten Course sowohl der Eisenbahn als Bank und Credit im Preise wich n, dazu jedoch a er sehr fest schlossen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 7. November. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — Rß Gerste — — — Rß
Roggen — — — „ Hafer — — — „
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Trall. 26 3/4 Rß.

Quedlinburg, den 5. Novbr. (Nach Wispeln.)
Weizen 58 1/2 — 63 Rß Gerste 44 — 48 Rß
Roggen 46 — 52 „ Hafer 34 — 38 „
Mohnöl, der Centner 24 Rß.
Raff. Rüböl, der Centner 16—17 Rß.
Leinöl, der Centner 17 Rß.
Rüböl, der Centner 15 1/2—16 Rß.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 8. Novbr. Abends am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.
am 9. Novbr. Morgens am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weißenfels.

Am Unterpegel:
am 7. Novbr. Abends — Fuß 6 Zoll.
am 8. Novbr. Morgens — Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 7. November am alten Pegel 45 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.

Schifffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:

Aufwärts, d. 7. November. G. Corths, 2 Kähne Steinkohlen, v. Hamburg n. Stadtm.-Magdeburg. — J. Taweck, desgl. n. Buckau. — F. Musaw, Heu, v. Grietz n. Buckau. — J. Setzmann, Lumpen, v. Berlin nach Halle. — A. Trimpler, Roheisen, v. Magdeburg nach Halle. — M. Hartmann, desgl. n. Tetschen. — F. Seurig, Guano, v. Magdebug n. Dresden. — L. Duvinage, Lumpen, v. Berlin n. Halle. — F. Enger, Steinkohlen, v. Hamburg n. Buckau. — G. Bartels, desgl.

Niederwärts, d. 7. Novbr. M. Brüdel, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — F. Bilay, fr. Obst, von Lobositz n. Berlin. — C. Kreuter, Gerste, v. Dresden n. Hamburg. — G. Kreuter, desgl. — C. Reuter, Gerste, v. Halle n. Hamburg. — C. Kramer, Thon, von Salzmünde n. Hamburg. — R. Schröder, desgl. nach Berlin. — C. Rokohl, desgl. — J. Fabianitsch, fr. Obst, v. Lobositz n. Berlin. — A. Gaube, 2 Kähne, desgl.

Magdeburg, den 7. November 1857.

Königl. Schleusenamt. Haase.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818571110-12/fragment/page=0004

Beilage zu Nr. 263 der Hallischen Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Dienstag den 10. November 1857.

Stadttheater in Halle.

(Oper.)

Der Maurer und Schlosser von Auber.

Seit mehreren Decennien hat sich nun das obige Werk nicht nur in der allgemeinen Gunst des deutschen Opernpublikums, sondern auch der wirklichen Kenner erhalten. Die Kunstgrundsätze, nach denen es geschaffen, müssen somit wohl sichere, practisch bewährte Grundsätze, die Eigenschaften, die es besitzt, müssen wohl ansprechende und angenehme Eigenschaften sein. Die Handlung der Oper ist eine derjenigen, zu deren Verständniß und Empfänglichkeit der Zuschauer keine besonderen Kenntnisse, keine besonderen Neigungen, zu der er nichts mitzubringen braucht, als sich selbst. Sie bietet keine ideale, hoch symbolische Dichtung; sie spielt in der wirklichen Welt, in einer nicht fernen Zeitperiode, unter einer uns bekannten Nation; zeigt Zustände, die sich natürlich entwickeln, und schildert Gefühle, die wir in gleichen Situationen ganz in derselben Weise empfinden würden. Die Komik darin erregt oft das herzlichste Lachen und ist nie possenhaft outrirt. Die Musik ist durchaus ansprechend, melodiös und bringt auch beim erstmaligen Hören einen wohlthuenden Eindruck hervor; alle Musikstücke erscheinen in einfachen, klaren, symmetrischen und faßbaren Constructionsverhältnissen, dabei sind sie ohne Ausnahme dankbar und sangbar für den ausführenden Sänger; die Instrumentation ist nicht überladen und stets interessant. — Die Darstellung zeichnete sich durch viele gelungene Einzelheiten aus; dem Ganzen aber fehlte die künstlerische Abrundung; man merkte es der Aufführung an, daß sie etwas überstürzt zur Hochzeit des Lebens eingegangen war. Den Preis des Abends verdient wohl Hr. Denkhausen, der den Schlosser in jeder Beziehung ergötzlich gab; die Partie des Roger hatte Hr. Altmann dem Vernehmen nach in 6 Tagen einstudirt und leistete vielfach Erfreuliches; sobald er Herr des Ausdrucks bleibt, singt er rein; im Uebermaß der Leidenschaft übertreibt er natürlich den Ton; bei seinem feurigen und ernsten Kunststreben, das wir vollkommen anerkennen, wird er bald musikalische Correctheit und dramatischen Ausdruck in Einklang bringen. — Den Leon von Marinville gab Herr Leszinsky angemessen und mit besonnenem Gebrauche seiner Kunstmittel. Als Irma erwarb sich Frl. E. Wunderlich namentlich in ihren Eingangsscenen lebhaftesten und wohlverdienten Applaus. Frl. Rauch spielte die Henriette hübsch; die Stimme hat Klang, aber keine Macht und verschwindet in den Ensemble-Sätzen oft ganz; eine weitere Mundöffnung, ein leichterer Tonansatz, eine vollere Vocalisation würde Berücksichtigung verdienen. — Frau Hehl giebt komische Alte mit gutem Erfolge; das bekannte Zankduett wirkte wie immer drastisch, grenzte aber stellenweise an übertriebene Natürlichkeit, die der französischen Vortragsweise in der komischen Oper nicht gerade entspricht. Usbeck und Rica wurden besser ausgeführt, als dies gewöhnlich der Fall zu sein pflegt. Der Damenchor zu Anfange des zweiten Actes war weder rein noch angenehm. Die äußere Ausstattung der Oper entsprach wie gewöhnlich den Erwartungen, die wir nach hiesigen Verhältnissen zu machen berechtigt sind; die Costüme waren jedoch aus ganz verschiedenen Modeepochen entnommen; eine gewisse Conformität sollte man in decorativer Beziehung immer beachten.

G. Nauenburg.

Instrumental-Quartett-Soirée's der Herren Röntgen, John, Hermann und Grützmacher.

In Folge vielfach ausgesprochenen Wunsches werden uns auch im Laufe dieses Winters die Herren Röntgen, John, Hermann und Grützmacher mit einem Cyclus von Instrumental-Quartett-Soirée's erfreuen. Die wirklich gediegenen Leistungen der genannten Künstler haben nun schon seit mehreren Jahren hier eine so warme, immer gesteigerte Anerkennung und allgemeinere Theilnahme gefunden, daß wohl mit Sicherheit wieder eine recht zahlreiche Betheiligung vorausgesetzt werden darf.

Die Subscriptionslisten sind in Umlauf gesetzt.

G. Nauenburg.

Singakademie.

Dienstag den 10. November, Abends 6 Uhr, **letzte Clavierprobe** im Saale zum Kronprinzen. Geübt wird: **Requiem** von Cherubini und **Cantate** von Seb. Bach.

Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. November.

Stadt Zürich: Hr. Privat. Hartmann a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Reinhold a. Weimar. Die Hrrn. Kaufl. Grote a. Iserlohn, Ehlen u. Schumann a. Berlin, Lingner a. Magdeburg.

Goldner Ring: Hr. Pastor Kluge a. Alsleben. Hr. Faktor Schlick a. Neubeesen. Die Hrrn. Kaufl. Frambach a. Erfurt, Brandenburger a. Kassel, Türbe a. Braunschweig, Baßschke a. Werdau. Hr. Gutsbes. Preßler a. Gorenzen. Hr. Fabrik. Schneider a. Chemnitz. Hr. Oekon. Barth a. Altenburg.

Goldner Löwe: Hr. Oekon. Horn a. Schafstädt. Hr. Rittergutsbes. Kestner a. Koburg. Die Hrrn. Kaufl. Jansen a. Köln, Beusch a. Frankfurt a. O., Engel a. Gotha, Gantzer a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. phil. Dondorff a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Danneberg a. Mainz, Rennow a. Magdeburg, Jayhet a. Kassel, König a. Nordhausen. Hr. Kreisrichter v. Krenitz a. Schleusingen. Hr. Gutsbes. Oehmicke m. Frau a. Alsleben. Hr. Eisenb.-Bür.-Chef Kuckenbacher a. Stettin. Hr. Kgl. Sächs. Hofrath Schliesen a. Dresden.

Schwarzer Bär: Hr. Geschäftsm. Braun a. Dernbach. Hr. Fabrik. Vogler a. Meerane. Hr. Oekon. Schweingel a. Kockwitz. Hr. Fabrikbes. Steckneo m. Sohn a. Merseburg. Hr. Kaufm. Thorwest jun. a. Cönnern.

Goldne Rose: Hr. Kaufm. Sturm a. Erfurt. Hr. Leimsieder Eberlein a. Mühlhausen.

Goldne Kugel: Hr. Amtm. Schubart a. Schlesien. Hr. Fabrik. Fesca a. Berlin. Hr. Schachtmstr. Hoffmann a. Sprottau.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Bergbeamter Mellin a. Berlin. Frl. Sinnerk a. Hamburg. Hr. Fabrik. Lenhardt a. Eisenach. Hr. Kaufm. Becker a. Hannover.

Thüringer Bahnhof: Hr. Prof. Münkeberg a. Eisenach. Die Hrrn. Kaufl. Wispel a. Berlin, Eckart a. Kahlau.

Meteorologische Beobachtungen.

8. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	337,78 Par. L.	338,31 Par. L.	338,76 Par. L.	338,28 Par. L.
Dunstdruck .	2,70 Par. L.	2,66 Par. L.	2,67 Par. L.	2,68 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	98 pCt.	94 pCt.	96 pCt.	96 pCt.
Luftwärme .	3,6 G. Rm.	3,9 G. R.	3,7 G. Rm.	3,7 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
1. Abtheilung,
den 6. November 1857 Vormittags 9 Uhr.

Ueber das Vermögen des Putzwaarenhändlers **Christoph Goericke** zu Cönnern ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. August d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Seeligmüller** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 24. December d. J. Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Balcke** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 6 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 22. December d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Halle a/S., am 6. November 1857.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Wir nehmen hierdurch Veranlassung, die Vormünder, Curatoren und sonstige Deposital-Interessenten an ihre Pflicht zu erinnern, auf die Kündigung, Auslosung oder Convertirung der im Deposito befindlichen Papiere, sowie auf die Beschaffung neuer Zinscoupons und deren Realisirung, ingleichen darauf, daß die den Curanden gehörigen oder die ihnen verpfändeten Hausgrundstücke gegen Feuersgefahr versichert resp. die Versicherungen rechtszeitig prolongirt werden, ein wachsames Auge zu haben und die entsprechenden Anträge beim Gericht zu stellen.

Halle, den 2. November 1857.

Königliches Kreis-Gericht.

Auction.

Mittwoch den 11. d. M. Vormitt. 10 Uhr und Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich (gegen Pr. Cour.) gr. Ulrichsstr. Nr. 18: **eine Partie Doubelstoff und schwarze Damentuchmäntel, Westenflecke, Shlipse, Reisedecken u. dgl. m.**

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Zum 1. Januar k. J. wird für eine Stadtschule ein Subrector gesucht. Man wünscht die Stelle mit einem Theologen zu besetzen. Das Nähere in den Morgenstunden von 7 bis 9 Uhr bei **Dr. Jacobson**, Promenade 16 b.

Haus-Verkauf.

Dasselbe liegt in Halle in sehr guter Lage, ist zu jedem Geschäft wegen der bedeutenden Räume, Niederlagen, Hofraum, Einfahrt und Brunnenwasser ꝛc. passend, und soll eiligst, da der Verkäufer nicht in Halle wohnt, sehr preiswürdig mit wenig Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der Oekonom **G. Nöseler**, gr. Brauhausgasse Nr. 31 in Halle.

Ein Laden nebst Wohnung und großen Bodenräumen ist zu vermiethen und 1. Januar oder 1. April künftigen Jahres zu beziehen.
Näheres Rannische Straße Nr. 11.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern und sonstigem Zubehör ist zu vermiethen und den 1. Januar künftigen Jahres zu beziehen. Näheres
Rannische Straße Nr. 11.

Ein **Brenner**, mit guten **Zeugnissen** versehen, wird gesucht. Näheres
gr. Wallstraße Nr. 25, 1 Tr.

Verkauf von Sauerkirschbäumen.

Auf dem Schlosse Mansfeld bei Eisleben sind fortwährend beliebige Quantitäten vorzüglich schöner Sauerkirschbäume von der sogenannten Leizkauer Sauerkirsche das Schock zu 4 Rt zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß vom 10. d. Mts. an der um 10 Uhr Abends aus Leipzig abgehende Zug einen Anschluß an die Berlin-Anhaltische Eisenbahn nicht mehr findet.

Magdeburg, den 7. November 1857.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818571110-12/fragment/page=0005

M. Gottheils Herren-Garderobe-Magazin,

Große Ulrichsstraße Nr. 1/2,

ist fortwährend mit den neuesten **Winterbekleidungs-Gegenständen** aufs Reichhaltigste assortirt; außerdem sind, wie nachstehender **Preis-Courant** ergiebt, die Preise außerordentlich **billig** gestellt.

Raglans und **Säcke** von **Double, Velour, Buckskin,** von 6 Rß an,
anschließende Ueberzieher von denselben Stoffen, von 5 Rß an,
Angora- und **Calmuck-Röcke** von 3 Rß an. — **Haus-** und **Schlafröcke** von 2½ Rß an. —
Beinkleider von **Winterstoff** von 3 Rß an.

Nur große Ulrichsstraße Nr. 1/2
im Herren-Garderobe-Magazin von M. Gottheil.

Germania,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
zu Stettin.

Landesherrlich bestätigt durch Cabinetsordre vom 26. Januar 1857.
Vollständig gezeichnetes Grundcapital 3,000,000 Thlr. Pr. Crt.

Die **Germania,** welche unter Oberaufsicht des Staates steht, schließt gegen **billige** und **feste** Prämien **ohne Nachschußzahlung,**
alle Verträge über Versicherungen von Capitalien und Renten für den Fall des Todes, wie für den Fall des Lebens und Ueberlebens unter den liberalsten Bedingungen.

Namentlich bietet die **Germania** Versicherungen von **Capitalien auf den Todesfall für Gesunde und Kranke,** zur Sicherstellung der Familie beim Tode des Ernährers, Deckung von Schuldverbindlichkeiten ꝛc. — Versicherungen von **Capitalien für den Lebensfall,** zu Sicherung von Aussteuern, Studiengeldern, Militairstellvertretungs-Geldern, Altersversorgungen ꝛc. — Versicherungen von sofort beginnenden oder aufgeschobenen **Leibrenten** (Pensionen) für die Dauer eines oder zweier verbundener Leben. — Versicherungen von **Begräbnißgeldern** bis zu 100 Rß Pr. Crt.

Die **Kinder-Versorgungs-Kassen** der **Germania** bieten das geeignetste Mittel, durch Zahlung verhältnißmäßig geringer Beiträge den Kindern für die Zeit ihrer beginnenden Selbstständigkeit ein entsprechendes Capital zu sichern.

Zur Vermittelung aller Verträge mit der **Germania,** zu unentgeldlicher Verabreichung von Prospecten und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet sich

A. R. Korn,
Haupt-Agent der Germania,
Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4.

Beste Alizarintinte

aus den ersten Fabriken empfiehlt in Originalflaschen à Stück 2½ Sgr.
C. R. Flemming, Rannische Straße Nr. 9.

Mein Lager von **Stahlfedern** und den dazu gehörigen **Federhalter** ist jetzt wieder aufs Vollständigste assortirt und empfehle ich selbiges einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme bei billigster Preisnotirung.
Rannische Straße Nr. 9 in der englischen Stahlfederniederlage.

Alle Sorten **rothen Siegellack,** das ℔ 16 Stangen, von 5 Sgr. an bei
C. R. Flemming, Rannische Straße Nr. 9.

Damen-Mäntel

empfingen aufs Neue in reicher Auswahl zu soliden Preisen
Carl Engelke & Liebau,
alte Post.

Bei **Schroedel & Simon** in **Halle** ist soeben vollständig erschienen:

Heubner's Kirchenpostille,
d. i. Predigten über die Evangelien u. Episteln des Kirchenjahres, herausgegeben von **Neuenhaus.** 2 Bände.
2te durchgesehene Auflage.

I. Bd. **Evangelienpredigten,** geh. 2 Rß., eleg. geb. 2⅓ Rß.
II. Bd. **Epistelpredigten,** geh. 2 Rß., eleg. geb. 2⅓ Rß.

Die Bände werden auch einzeln abgegeben.
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Milch-Verkauf.

In der **Milchhandlung des Rittergutes Benkendorf** (große Klausstraße, der „Stadt Zürich" gegenüber) ist während des ganzen Tages **frische,** gute Milch zu verkaufen, worauf **Detailconsumenten** im Besondern aufmerksam gemacht werden.

Kiefern Stabholz

empfiehlt **Gustav Messmer.**

Montag und Donnerstag Braunbier und Mittwoch Broihan in der Brauerei von
Hermann Rauchfuß,
große Brauhausgasse.

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Kellner sucht als solcher oder als Diener sofort eine Stelle durch Frau **Hartmann,** kl. Märkerstraße Nr. 9.

Echten Magdeburger Sauerkohl mit Obst empfiehlt
Bernhard Schober,

Schön eingemachte Senfgurken bei
Bernhard Schober,
große Steinstraße Nr. 71.

Von **Jordan & Timaeus** in **Dresden** empfingen:
Entölten Cacao in Schachteln, sämmtliche **Chocoladen** dieser Fabrik sind vorräthig, auch:
Feinstes **Suppen-Chocoladen-Pulver,** reine **Cacao-Massen** empfehlen
W. Fürstenberg & Sohn.

Calmüser,

ächt polnischer Jüden-Bitterer, nach **Heymann Warschauer** fabrizirt von
W. Fürstenberg & Sohn.

Möbel-Verkauf.

Noch neue u. wenig gebrauchte Mahagony- u. Birken-Möbel, zum Ausmöbliren eines Zimmers vollständig, außerdem ein noch neuer Kleiderschrank mit doppelten Thüren, stehen wegen Domicil-Veränderung zu verkaufen in Giebichenstein Nr. 34.

Frischer Kalk

ist Freitag den 13. November auf der Cösitzer Ziegelei zu haben. **G. Haubold.**

Frischer Kalk

Freitag den 13. November in der Ziegelei am Hamsterthor. **Stengel.**

Zur Herrichtung und Anlegung von Gärten, Weinbeschneiden u. s. w. empfiehlt sich
Bodemann, Gärtner, Bockshörner Nr. 3.

Flachs-Anzeige.

Auch dieses Jahr kann ich meinen werthen Kunden den so beliebten feinen Kron-Flachs als preiswerth empfehlen. **E. Dönitz.**

Flachsanzeige.

Auch in diesem Jahr ist mein Lager von **Flachs** aufs Feinste assortirt, was ich hiermit meinen mir werthen Kunden anzeige.
J. F. Weber.

---

30 bis 40 Schock **Reißbesen** sind noch abzulassen bei **J. F. Weber.**

Ein Haufen Pferdedünger zu verkaufen
Taubengasse Nr. 9.

Zu verkaufen

ist ein guter Wiener Flügel für den festen Preis von 35 Rß Märkerstr. Nr. 23, 1 Treppe.

Donnerstag den 12. Novbr. c. ist bei mir ein Transport **guter Spannpferde,** Hengste u. Wallachen, zum Verkauf gestellt.
Moses Kersten,
Pferdehändler in Gröbzig.

Musiker-Gesuch.

Ein **Clarinettist,** der zugleich ein Streich-Instrument spielt und sich getraut, ersten Tenor oder zweiten Baß zu singen, findet sogleich eine gute Stelle in dem Berghautboistenchor zu Dölau. Anmeldungen nimmt entgegen
F. Liebing,
Dirigent.

---

500 Dresdner Scheffel Braumalz, zu Lagerbieren verwendbar, kauft die bairische Bierbrauerei in Lützschena bei Leipzig. Mündliche oder schriftliche Offerten werden von der Wirthschafts-Inspection daselbst entgegen genommen. **O. Ullrich,**
Wirthschafts-Inspector.

Schiborr'scher Gesangverein.

Heute, Dienstag Abends 8 Uhr, **Probe.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818571110-12/fragment/page=0006

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt

für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 263. Halle, Dienstag den 10. November **1857.**

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Präsidenten a. D. v. Beckedorff auf Grünhof im Kreise Regenwalde den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Kreisgerichts-Salarien- und Deposital-Kassen-Rendanten Hoppe in Gardelegen den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Auch vorgestern machte der König wiederum einen halbstündigen Spaziergang, der auf das Befinden Sr. Majestät von günstigem Einfluß war.

Wie die „N. Pr. Ztg." meldet, werden während der Zeit, für welche Se. Maj. der König dem Prinzen von Preußen die Stellvertretung in der oberen Leitung der Staatsgeschäfte übertragen hat, die Funktionen des Militair-Gouvernements in der Rheinprovinz und in der Provinz Westphalen ruhen.

Das „Militair-Wochenblatt" enthält außer den bereits bekannt gewordenen Beförderungen u. A. noch folgende: Frhr. v. Moltke, General-Major, ist unter Entbindung von dem Verhältniß als erster Adjutant des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, mit der Führung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes der Armee beauftragt, v. Barby, Oberst-Lieut. vom 27. Inf.-Reg., zum Command. des 37. Inf.-Reg., v. Borck, Oberst-Lieut. und Command. des 1. Bat. 7. Landw.-Reg., zum Command. des 40. Inf.-Reg., und Baron v. Canstein, Oberst-Lieut. und Commandeur des 1. Bat. 11. Landw.-Reg., zum Command. des 11. Inf.-Reg. ernannt.

Der Oberst-Lieutenant Dresler von Scharffenstein, welcher zum Commandeur des 26. Inf.-Regiments ernannt worden, ist, Behufs persönlicher Meldung, auf der Durchreise von Colberg nach Magdeburg hierselbst eingetroffen. Dem Oberst-Lieutenant a. D. v. Gerhardt, früher im 26. Infanterie-Regiment, ist der Charakter als Oberst verliehen worden.

Das Ober-Tribunal hat durch Erkenntniß vom 16. Septbr. angenommen, daß, wenn der Vertheidiger oder der Staatsanwalt darauf anträgt, daß über die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten eine besondere Frage an die Geschworenen gestellt werde, diesem Antrage bei Strafe der Nichtigkeit Statt gegeben werden müsse, auch wenn der Angeklagte sich selbst für schuldig erklärt hat.

Das an die Mitarbeiter der Preußischen Jahrbücher (Organ der Linken des Landtages) gelangte Programm — schreibt man der „Köln. Ztg." — zeigt an, daß mit dem Januar nächsten Jahres im Verlage von Georg Reimer in Berlin monatlich ein Heft von durchschnittlich sieben Bogen großen Octav-Formats dieser Zeitschrift ausgegeben werden soll. Die Aufgabe und Richtung werden in der klaren und durchsichtigen Form, wie man sie bei dem künftigen Herausgeber, Dr. Haym, gewöhnt ist, entwickelt. Eine erfreulich große Anzahl von Mitarbeitern aus allen Gegenden Deutschlands, aus allen Kreisen der Wissenschaft wie des praktischen Lebens ist für das Unternehmen gewonnen worden.

Die „B.- u. H.-Ztg." sagt über den Beschluß der preußischen Bank, das Diskonto derselben auf $7\frac{1}{2}$ pCt. zu erhöhen: Der Vorgang der Bank von England, welche bereits am Donnerstag mit dem Disconto auf 9 pCt. gegangen ist, die Wahrscheinlichkeit, daß auch die Bank von Frankreich ihren Discontosatz auf $8\frac{1}{2}$ pCt. erhöhen werde, endlich die bereits wieder eingetretene Zinssteigerung an dem für uns zunächst maßgebenden deutschen Platze auf 9 pCt. und die naheliegende Vermuthung, daß man in Hamburg bald genöthigt sein werde, den Disconto weiter zu steigern (diese Vermuthung hat sich bereits bestätigt; der Disconto in Hamburg beträgt seit gestern 10 pCt.), machten den Beschluß unvermeidlich. — Der Monatsausweis pro October ergiebt, daß der Metallbestand sich seit der mit dem 3. October eingetretenen Erhöhung des Discontos auf $6\frac{1}{2}$ pCt. noch weiter vermindert hat, ein Beweis, daß selbst die dreimalige Erhöhung, die seit dem 19. August nothwendig geworden, nicht genügte,

dem Auslande

auch dem Con-
zen Tagen von
mmonia" hat
zten aus Bre-
ächtliche Sum-

ge, welche die
. gemacht, ist
dieses Akten-
Versammlung
wesentlich den
diplomatischen
legenheit kam
uli 1851 nicht
rlage der bei-
tmachung des
n Holstein und
undes entprä-
Preußen und
eiten zwischen
definitive Ge-
nischen Regie-
ausgesprochen,
tung und ge-
en ihrer deut-
im Verbande
erechtem und
oft die gegen-
e Schritt für
rlegt, welche
es vom Juni
urden. Das

vom 13. Mai ab, worin die Zusammenberufung der holsteinischen Stände zugesichert wird. Die auf den 14. Mai bereits von Preußen und Oesterreich beschlossene Vorlage an den Bund wurde dadurch aufgeschoben und der Weg der Kommunikation mit Kopenhagen von Neuem in den Noten vom 20. Mai, der dänischen Erwiderung vom 24. Juni und den Antworten der beiden Großmächte vom 6. Juli beschritten. Am 15. August trat hierauf die holsteinische Ständeversammlung zusammen.

Die Hoffnung — so schließt der Vortrag Preußens und Oesterreichs — daß auf dem Wege der Verhandlung mit den Ständen die so wünschenswerthe Ausgleichung werde erreicht werden, ist leider nicht erfüllt worden. Die neuerlichen Verhandlungen der letzten Ständeversammlung zu Itzehoe sind noch in frischem Gedächtniß. Da die königl. dänische Regierung der letztern nur in Betreff eines Verfassungsgesetzes für die besonderen Angelegenheiten des Herzogthums, nicht aber hinsichtlich der Stellung der Herzogthümer zur Gesammtmonarchie Vorlagen machte, so haben die Stände ihre Ansichten der Regierung in einem Bedenken vorgetragen, welches inzwischen im Druck erschienen ist und hierneben gleichfalls überreicht wird. Demnächst ist die Versammlung geschlossen worden, ohne daß eine Aussicht auf eine weiter eingehende Behandlung der Sache eröffnet ist. Die Allerhöchsten Höfe von Wien und Berlin hatten gehofft, durch ihre vertrauliche Vermittelung die Angelegenheit in Vertretung des Bundes so weit zu führen, daß sie der Beschlußnahme der hohen Bundesversammlung ein befriedigendes Resultat zur Sanktion hätten unterbreiten können. Sie halten auch jetzt noch an der Hoffnung fest, daß die königl. dänische Regierung bemüht sein werde, den von den Ständen der Herzogthümer geltend gemachten Beschwerden die gewünschte Abhülfe zu Theil werden zu lassen. Sie haben sich indessen nicht für befugt erachtet, die im Namen des Bundes von ihnen gepflogenen Verhandlungen auf eine unbestimmte Zeit hinaus in einer unentschiedenen Lage zu belassen, ohne dieselben, mit dem Anheimstellen der nähern gemeinsamen Erwägung und Beschlußnahme, in die Hand der hohen Bundesversammlung niederzulegen.

Zur weiteren Bearbeitung dieser Vorlage ist in der Bundessitzung vom 5. d. ein Ausschuß niedergesetzt, zu dessen Mitgliedern die Gesandten von Preußen, Oesterreich, Baiern, Königreich Sachsen, Hannover, Württemberg und Kurhessen gewählt worden sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818571110-12/fragment/page=0007